

stellt auch eine ausführliche Textgeschichte in Aussicht. — Ein anderes Fragment veröffentlicht Bickel aus einer Handschrift des Franziskanerklosters Schwaz (ebend. S. 85).

Otto Melsheimer untersucht in einer Hall. Diss. (1882) die Stederburger Chronik, als deren Verfasser er den Probst Gerhard II. nachweist, mit Ausnahme einiger Interpolationen, zu denen namentlich auch die eingeschobenen Annalen und Berichte über Kirchweihen, nebst den Urkunden, Randnoten und Ueberschriften gehören, die in gleicher Weise auch zum zweiten Theil hinzugefügt sind. Eine Untersuchung über die Glaubwürdigkeit der Chronik wird in Aussicht gestellt.

Eine Abhandlung von S. Widmann, Nassauische Chronisten des Mittelalters (Separatabdruck aus dem Programm des Gymnasiums zu Wiesbaden), behandelt sorgfältig eine Reihe von Autoren, die für die ältere Geschichte des spätern Nassau Wichtigkeit haben, Eckbert und Emecho von Schönau, welchen er als Vf. einer noch ungedruckten Vita Ekkeberti nachweist, Gebeno von Eberbach, den Verfasser der Vita des Grafen Ludwig von Arnstein, Werner von Saulheim u. s. w., giebt Nachricht über vorhandene Handschriften und anderes, was für die kritische Forschung von Wichtigkeit ist.

Die Gött. Nachrichten Nr. 11 vom 31. Mai enthalten S. 312—332 einen Aufsatz von R. Pauli über Gervasius von Tilbury, worin u. a. nachgewiesen wird, dass seine Otia imperialia erst nach dem Tod des Königs Wilhelm von Schottland (4. Dec. 1214), also nach der Schlacht von Bouvines verfasst sind.

‘Die Chronica Pontificum Leodiensium. Eine verlorene Quellenschrift des 13. Jahrh. nebst einer Probe der Wiederherstellung, von Friedrich Franz’. Strassb. Diss. Diese Schrift findet sich angeführt im Magnum Chron. Belgicum, reiner und vollständiger in dessen Quelle, dem von Cardauns nachgewiesenen Florarium temporum, dessen Autograph der Vf. benutzte; er fand darin auch die Bezeichnung des Compilers als eines Regularkanonikers aus dem Kloster ‘in dumo’ (im Haag, Marienhagen) bei Eindhoven in Nordbrabant. Eine Vergleichung mit Albericus, Aegidius, den Resten der verlorenen Chronik des Johannes presb., welche im Chron. Gemblac. zu erkennen sind (für dieses und die aus Aegid abgeleiteten Gesta abbreviata wurden Hss. der Brüsseler Bibl. benutzt) ergab als gemeinsame Quelle die von Bischof Hugo von Pierrepont (1200—1229) verfasste, später überarbeitete